



i Stichwort **Armut**

Fast 1,5 Milliarden Menschen weltweit leiden unter Armut – das heißt, es mangelt ihnen an einer gesunden Ernährung, an Möglichkeiten der Bildung, an Strom, Wasser und sanitären Einrichtungen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Der fehlende Zugang zu Land und anderen Ressourcen zählt ebenso dazu wie politische und soziale Ausgrenzung, Kriege und Konflikte, Naturkatastrophen oder der Klimawandel. Besonders von Armut betroffen sind Frauen sowie Kinder und Jugendliche.

Die Überwindung der Armut ist ein zentrales Ziel der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge und dadurch ein besseres Einkommen zu erzielen.
- Wir unterstützen Bildungs- und Ausbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche sowie Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen.
- Wir fördern den Fairen Handel und setzen uns dafür ein, die strukturellen Ursachen von Armut und Ungleichheit zu überwinden.

**Denn wir sind davon überzeugt:
Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben
in Würde!**

Ihnen liegt daran, die weltweite Armut zu überwinden? **Sie möchten Projekte wie „Bio-Bananen für den Fairen Handel“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Armut“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt im Bereich Armutsbekämpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:
**Geprüft +
Empfohlen**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, U. Dilg, A. Dreyer (V.i.S.d.P.)
Text innen Robert Jahn **Fotos** Nina Mair
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck oeding print
Papier 100% Recycling-Papier
Art.Nr. 119 215 750; Juli 2019



Bio-Bananen für den Fairen Handel



Armut Peru Der Faire Handel hat das Leben der Kleinbauernfamilien im Valle del Chira verändert. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance





Francisco Imán Vílchez
baut seit 2013 Bio-Bananen an.

Bio-Bananen für den Fairen Handel Früher kamen die Kleinbauernfamilien im Valle del Chira gerade so über die Runden. Heute bauen sie Bio-Bananen an und exportieren sie nach Europa. Das hat ihr Leben verändert.

Bevor Francisco Imán Vílchez und seine Frau Elisabeth begannen, Bananen anzubauen, setzten sie auf Mais, Maniok und Süßkartoffeln. Knapp einen Hektar Land hatte die Familie dafür zur Verfügung. Auch die drei Töchter mussten mithelfen. Trotz des großen Aufwands, den die ganze Familie damals betrieb, lebten sie immer am Rande der Armut. Irgendwann sagten die Töchter: „Papa, so kann es nicht weitergehen, wir müssen etwas anderes versuchen.“

Fachleute helfen beim Bananenanbau Hilfe kam von CEDEPAS Norte. Die Partnerorganisation von Brot für die Welt steht Kleinbauernfamilien mit Anschubfinanzierungen und Know-how zur Seite. Mit ihrer Unterstützung stellte Francisco 2013 auf den Bananenanbau um. Er erhielt Bio-Setzlinge sowie das nötige Werkzeug. Und alle drei Tage kamen die Fachleute der Organisation vorbei, um ihm die Bewässerung und Pflege der Pflanzen zu erklären.

Fairer Lohn Schließlich traten Francisco und Elisabeth auch einer Vereinigung von Fairtrade-Bananenproduzenten bei. „Früher hat hier jeder für sich selbst gewirtschaftet“, erzählt Francisco. „Inzwischen haben wir gelernt, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.“ Seitdem Franciscos Familie ihre Früchte zu einem fairen Preis nach Europa exportiert, hat sich ihr monatliches Einkommen von 200 auf 450 Euro erhöht. Und die Töchter müssen nicht mehr auf der Plantage mitarbeiten.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/peru-fairer-handel



Erfolgreich Von den Fachleuten von CEDEPAS hat Francisco viel gelernt (oben). Seiner Familie geht es heute gut, die Enkel helfen ihrer Oma nur zum Zeitvertreib (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Centro Ecu­mé­nico de Promoción y Acción Social Norte (CEDEPAS Norte)**

Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

20 junge Bananenpflanzen: 60 Euro

4 Langspaten für die Entfernung unerwünschter Nebentriebe an den Bananenstauden: 120 Euro

6 Schulterkissen, mit denen die bis zu 25 Kilo schweren Fruchtstände der Bananen leichter transportiert werden können: 180 Euro